

# FRIEDFISCHANGELN

mit Köpfchen

Teil 2

Wie du mit den Tipps und Tricks der Profis einfach und erfolgreich Friedfische fängst

**Futterplatz**

**Maden, Caster, Hanf** **tote Ma**  
+lose Köder schießen

5 min Bonus-fisch

0 1

**Hakenköder:** Maden **tote Ma**  
**gr. Wurm** Caster **Caster**

# Friedfischangeln mit Köpfchen – Teil 2

1. Auflage 2023

## Impressum:

Autor: René Schulze

Anschrift: Wilhelm-Feuerherdt-Str. 75  
06844 Dessau-Roßlau

Webadresse: [www.erfolgreich-angeln.com](http://www.erfolgreich-angeln.com)

E-Mail: [kontakt@erfolgreich-angeln.com](mailto:kontakt@erfolgreich-angeln.com)

Umschlaggestaltung: René Schulze

Fotos: René Schulze

„Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.“

## © Copyright 2023 - Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses E-Books, insbesondere Texte und Fotos, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei René Schulze.

Wer gegen das Urheberrecht verstößt, z.B. das E-Book oder Inhalte daraus unerlaubt kopiert oder weiterleitet, macht sich gemäß §§ 106 ff UrhG strafbar, wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten (§ 97 UrhG).

# Inhaltsverzeichnis

Über dieses E-Book.....	4
1 Fachwissen.....	5
2 Erfahrung.....	7
2.1 Alles oder nichts – Futtertaktik im Fluss.....	7
2.2 Suche und finde den Fisch.....	8
2.3 Die Made richtig „präsentieren“.....	11
3 Gewässer und Angelstelle.....	15
3.1 Angeln am Wurzener Kanal.....	15
3.2 Rotaugen mit der Kopfrute im Teltow-Kanal.....	18
3.3 Tipps für kleine Kanäle.....	22
3.4 Die einzige Option am „Kleinen Lork“.....	25
3.4 Einen „Futterplatz aufbauen“.....	30
3.5 Startfütterung in schmalen Gewässern.....	33
3.6 Angeln in Ufernähe.....	35
4 Vorbereitung.....	37
4.1 Fünf Mückenlarven-Tipps.....	37
4.2 Caster-Tipps.....	40
4.3 Sieben Whip-Fishing Tipps.....	43
4.4 „Mit Flocken locken“.....	46
5 Ausrüstung und deren Handhabung.....	53
5.1 Weiße Top Kits.....	53
5.2 Die richtige Posenstellung beim Ausloten.....	56
5.3 Sitzt du richtig?.....	58
5.4 Kleine Helfer.....	60
5.5 6, 8, 10, 12.....	64
5.6 I like to move it move it.....	68
5.7 Richtiger Umgang mit der Rollenrute.....	70
6 Spezialisierung.....	73
6.1 Pellet-Waggler-Tipps.....	73
6.2 Harte Pellets gegen kleine Fische.....	75
6.3 Expander Pellets.....	78
7 Zielfisch und Taktik.....	80
7.1 Kleine Winter-Skimmer mit Pellets.....	80
7.2 Winterskimmer-Taktik mit Maden.....	83
7.3 Würmer und Caster im Frühling.....	87
7.4 Immer „dran“ bleiben.....	91
7.5 Wenn gar nichts geht.....	93
7.6 Döbel mit Holunderbeeren.....	95
7.7 Kichererbsen für große Fische.....	98
7.8 Köderpräsentation auf schlammigem Grund.....	101
8 Mindset.....	104
8.1 Wird Geduld wirklich belohnt?.....	104
8.2 Die wichtigste Zutat von allen.....	106
8.3 Trau dich.....	107
8.4 Wahrheit oder Glaube?.....	111

# Über dieses E-Book

Ich heiße René Schulze und bin 1970 geboren. Im Teil 1 dieser E-Book-Serie erzählte ich dir bereits, wie ich zum Angelsport gekommen bin.

Seit meinem 7. Lebensjahr habe ich einen großen Erfahrungsschatz zum Friedfischangeln gesammelt, den ich in meinen E-Books weitergebe.

Der nun vorliegende 2. Teil ist ähnlich wie der erste aufgebaut. Es ist kein Lehrbuch, sondern vielmehr eine Sammlung wertvoller Tipps und Tricks, die ich wieder nach meinen **8 Faktoren für erfolgreiches Angeln** sortiert habe:

**1. Fachwissen**

**2. Erfahrung**

**3. Gewässer und Angelstelle**

**4. Vorbereitung**

**5. Ausrüstung und deren Handhabung**

**6. Spezialisierung**

**7. Zielfisch und Taktik**

**8. Mindset**

Auf meiner Webseite findest du dazu eine Menge Informationen sowie ein kostenloses E-Book zum Downloaden.

Lass uns nun also loslegen und die einzelnen Tipps und Tricks anschauen, um die 8 Erfolgsfaktoren Stück für Stück zu verbessern:

# 1 Fachwissen

Auf meiner Webseite habe ich zu jedem der 8 Erfolgsfaktoren eine eigene kleine Unterseite erstellt. Dort erkläre ich dir, warum Fachwissen für einen erfolgreichen Angler so wichtig ist. Hier ist der Link:

<https://www.erfolgreich-angeln.com/fachwissen/>

Im ersten Teil meines E-Books „Friedfischangeln mit Köpfchen“ habe ich dir bereits 4 goldene Tipps zur Aneignung von Fachwissen gegeben. Mit dem Kauf dieses E-Books hast du bereits bewiesen, dass du weiterhin lernen möchtest, um erfolgreicher zu werden.

Es gibt viele Angler, die behaupten, dass man nur durch Praxis ein guter Angler wird. Aber das stimmt nicht, denn von allein wirst du manche Tricks niemals von selbst finden. Auch ich habe mein ganzes Leben lang von besseren Anglern gelernt und werde das auch weiterhin tun.

In einem Punkt haben diese „Praxisangler“ allerdings recht. Du musst die Tipps unbedingt in der Praxis anwenden, um sie dir dauerhaft zu merken und einzuüben.

Außerdem hoffe ich, dass du nicht zu den über 80 Prozent der Menschen gehörst, die ein Fachbuch kaufen, aber es nicht lesen.

Ich empfehle dir deshalb, dieses E-Book auszudrucken und durcharbeiten. Streiche dir wichtige Stellen an und mache dir Notizen. Auch wenn du das vielleicht zu anstrengend findest, so hat sich doch dieses Vorgehen sehr bewährt.

**Einen weiteren, fünften goldenen Tipp zur Aneignung von Fachwissen** möchte ich dir an dieser Stelle noch mit auf den Weg geben:

**Tipp 5:** *Lass dich nicht ablenken und fokussiere dich auf dein Ziel.*

Dieser Tipp klingt so einfach, ist aber in der Praxis sehr schwer umsetzbar. Wenn du beispielsweise 2 Stunden am Wasser sitzt und dein Zielfisch mit der von dir ausgewählten Methode noch nicht beißt, ist die Versuchung groß, einfach eine andere Zielfischart zu beangeln. Aber genau hier zeigt sich, ob du Durchhaltevermögen hast und dich fokussieren kannst. Wenn du schwach wirst, weißt du am Ende nicht, was du falsch gemacht hast und bildest dir vielleicht noch ein, dass die Methode nicht funktioniert.

Bleib also dran und versuche herauszufinden, warum es nicht funktioniert. Wenn dir das gelingt und du am Ende doch noch deinen Zielfisch fängst, dann stärkt das dein Selbstvertrauen und du hast etwas gelernt, was du sicher nicht mehr vergisst.



*Bild 1: Durchhaltevermögen und Fokus auf den Zielfisch brachte mir diesen schönen Brassen.*

## 2 Erfahrung

### 2.1 Alles oder nichts – Futtertaktik im Fluss

Ich erinnere mich an ein Telefonat mit einem Angelfreund aus Sachsen, der ein sehr guter Stipper ist. Er berichtete mir von einem Hegefischen in der Elbe.

Die Fangergebnisse waren unterschiedlich. In einem der beiden Durchgänge fing er bis kurz vor Ende nur Grundeln, während die anderen Angler in seinem Sektor große Fische an den Haken bekamen.

Ich selbst befand mich auch schon in der Situation, dass bei einem Hegefischen im Fluss die Nachbarn schon dicke Fische im Setzkescher hatten, ich aber nicht. Im Nachhinein ärgerte ich mich dann, weil ich eine Sache nicht richtig gemacht hatte:

***Ich hatte zu wenig gefüttert!***

Daher gebe ich dir folgenden Tipp:

**Tipp 1:** *In einem schnell fließenden Fluss (Elbe, Rhein usw.) mit gutem Fischbestand brauchst du eine große Menge schweres und gut bindendes Grundfutter mit vielen tierischen Ködern (Maden, Caster, Würmer).*

Wenn du zu viel Futter in ein stehendes Gewässer einbringst, dann kannst du dir bei schlechtem Beißverhalten deinen Platz zerstören.

In einem schnell fließenden Fluss wird das nicht passieren. Was zu viel ist, wird die Strömung oder das nächste Schiff schnell wegtransportieren.

Große Flussfische fressen auch viel, so dass du sie selten übersättigen kannst. Schulen größerer Fische, wie beispielsweise Brassen, bleiben auch

nur dann am Platz, wenn sie alle gleichzeitig eine größere Menge Futter vorfinden. Alles auf eine kleine Stelle zu cuppen ist dann meist kontraproduktiv.

Wenn du also das Gefühl hast, die Nachbarn fangen im Fluss große Fische und du nicht, dann hau richtig rein, indem du eine große Portion mit vielen Ködern nachfütterst. Achte auch darauf, ordentlich Krach zu machen. Sehr oft reagieren die Fische auf das Geräusch positiv und kommen zu dir. Vergiss auch nicht, nun regelmäßig nachzufüttern.

Ich selbst habe früher beim 3-stündigen Elbangeln immer mindestens 15 Liter Futter, einen ganzen Liter Caster plus einen Liter Maden verfüttert. Das Ergebnis war grandios.

Mein Angelfreund vom Telefonat hat dann übriges kurz vor Ende des Hegefischens alles eingeworfen, was er noch an Futter und Ködern hatte. Die Belohnung waren zwei schöne Brassens von über einem Kilogramm.

Hab also Mut beim nächsten Fischen in deinem Fluss. „Alles oder nichts“ heißt die Devise. Ganz oft wirst du dabei „alles“ bekommen.

## **2.2 Suche und finde den Fisch**

Je wärmer das Wasser ist, desto aktiver sind im Allgemeinen die Fische. Aus diesem Grund wirst du beim Friedfischangeln im Sommer nie lange auf einen Biss warten müssen. Egal, wo du deinen Köder anbietest, irgend ein Fisch wird immer beißen.

Allerdings stellt sich die Frage, ob es nicht noch besser geht.



Was musst du tun, um die maximale Anzahl von Bissen während deiner Angelsession zu bekommen?

Der Schlüssel für eine maximale Bissanzahl ist die Kenntnis der Lebensgewohnheiten deiner Zielfische. Am Beispiel der Rotaugen und Brassens möchte ich dir einmal zeigen, wie du deine Bissanzahl erhöhen kannst.

Nehmen wir an, du nimmst an einem Hegefischen teil an einem Gewässer, in dem es einen guten Bestand an Rotaugen und Brassens gibt.

Über letztere musst du zunächst wissen:

***Brassen kommen und gehen.***

Du wirst es selten schaffen, während einer längeren Periode am Stück (mehr als 20 min) Brassens zu fangen. Im Normalfall fängst du einen oder zwei, danach sind sie erst einmal weg. Angelst du hingegen alleine, dann könntest du bei richtiger Fütterung einen Schwarm oft halten und einen ganzen Sack voller Brassens fangen.

**Tipp 2:** Falls du Brassens gefangen hast und die Rüsselmäuler eine kleine Beißpause einlegen, solltest du in der Zwischenzeit den Rotaugen nachstellen. Lass deinen Futterplatz am Grund ein wenig ruhen, schieße ein paar lose Köder und angle etwas flacher. Probiere von Zeit zu Zeit wieder am Grund, ob sich erneut Brassens eingestellt haben.

Über die Rotaugen solltest du wissen:

***Rotaugen verändern oft ihre Tiefe.***

Beginne am Grund zu angeln. Wenn du mit losen Ködern nachfütterst, zum Beispiel Caster oder Hanf mit dem Katapult schießt, dann werden die Rotaugen deinen Ködern entgegen schwimmen. Manchmal schwimmen sie auch wieder runter, wenn sie eine Weile im Mittelwasser oder noch höher standen.

**Tipp 3:** *Sei beim Rotaugenfischen flexibel und suche immer wieder die richtige Tiefe.*

Manchmal nehmen die Bisse auch ganz plötzlich ab. Das kann durch den Drill eines Fisches oder andere Störungen (Bewegung am Ufer, Veränderung der Lichtverhältnisse usw.) verursacht werden. Durch erneutes Nachfüttern mit etwas Grundfutter oder leichter Flusserde mit ein paar Ködern sowie Schießen loser Köder (kleine Mengen über 5 – 20 Minuten) kannst du den Platz dann wieder aufbauen.

Manchmal hilft auch ein längeres Vorfach oder eine andere Köderpräsentation (z.B. mit einem schwimmenden Caster), um wieder Bisse zu bekommen.

Das klingt jetzt vielleicht alles kompliziert. Aber du wirst schnell Routine bekommen. Wichtig ist, dass du aktiv bleibst und nachdenkst:

**Tipp 4:** *Sei immer aktiv. Verändere etwas, wenn die Bisse nachlassen. Suche die Fische oder biete deinen Köder anders an. Wechsle deinen Köder und bewege ihn.*

Falls du mit der Kopfrute angelst, dann solltest du 3 Kits unterschiedlicher Wassertiefe bereit halten. Somit kannst du sehr schnell die Tiefe variieren. Hast du eine Rollenrute oder eine Teleskop-Stipprute, dann markiere die

Tiefe auf der Schnur oder der Rute und stelle deine Montage dann entsprechend der Fische ein.

Ich wünsche dir immer eine gute Idee und etwas Gespür beim Suchen und Finden der Fische.

### **2.3 Die Made richtig „präsentieren“**

Als ich noch ein Kind war und keinerlei Erfahrung mit Maden als Hakenköder hatte, sah ich einmal einem alten Angler beim Stippen zu. Bis dahin dachte ich immer, ich müsste eine Made wie einen Wurm anködern, indem ich sie einfach durchsteche.

Weil ich das vorher nie probieren konnte, wusste ich auch nicht, dass die Made dabei ausgelaufen wäre. Jedenfalls hakte der alte Mann die Made in die Hautfalte unterhalb der beiden Punkte (Afteröffnung). Die Made lief dabei nicht aus und konnte sich gut bewegen.

Für lange Zeit war das für mich DIE Anköderungsvariante für Maden schlechthin.



*Bild 2: Wenn du eine Made durch die Afteröffnung hakst, hat sie viel Bewegungsspielraum und läuft nicht aus.*

Diese „klassische“ Methode kannst du immer dann anwenden, wenn es gut beißt und die Fische keine Scheu zeigen.

Fakt ist allerdings auch, dass diese Variante in bestimmten Situationen nicht die beste ist.

Wenn du mit losen Maden anfütterst und deinen Hakenköder inmitten der sinkenden Maden anbieten möchtest (shallow fishing), dann solltest du sie an der Seite einhaken.



*Bild 3: Seitlich eingehakt, sinkt die Made ebenso in Querlage ab wie die losen Futtermaden.*

Wenn du am Grund angelst und dein Vorfach etwas auflegst, dann kommt es zum Teil vor, dass sich eine am After gehakte Made (Bild 2) durch ihre Kriechbewegungen in ein Versteck retten kann (altes Laub, Schlamm usw.). Dadurch ist sie nicht mehr so leicht sichtbar und du hast weniger Bisse.

Du kannst das weitgehend verhindern, indem du die Made am Kopfende einhakt.



*Bild 4: Hake die Made am Kopfende, wenn du am Grund angelst.*

Falls du zwei Maden am Haken anbieten möchtest, dann hake sie an verschiedenen Enden an.

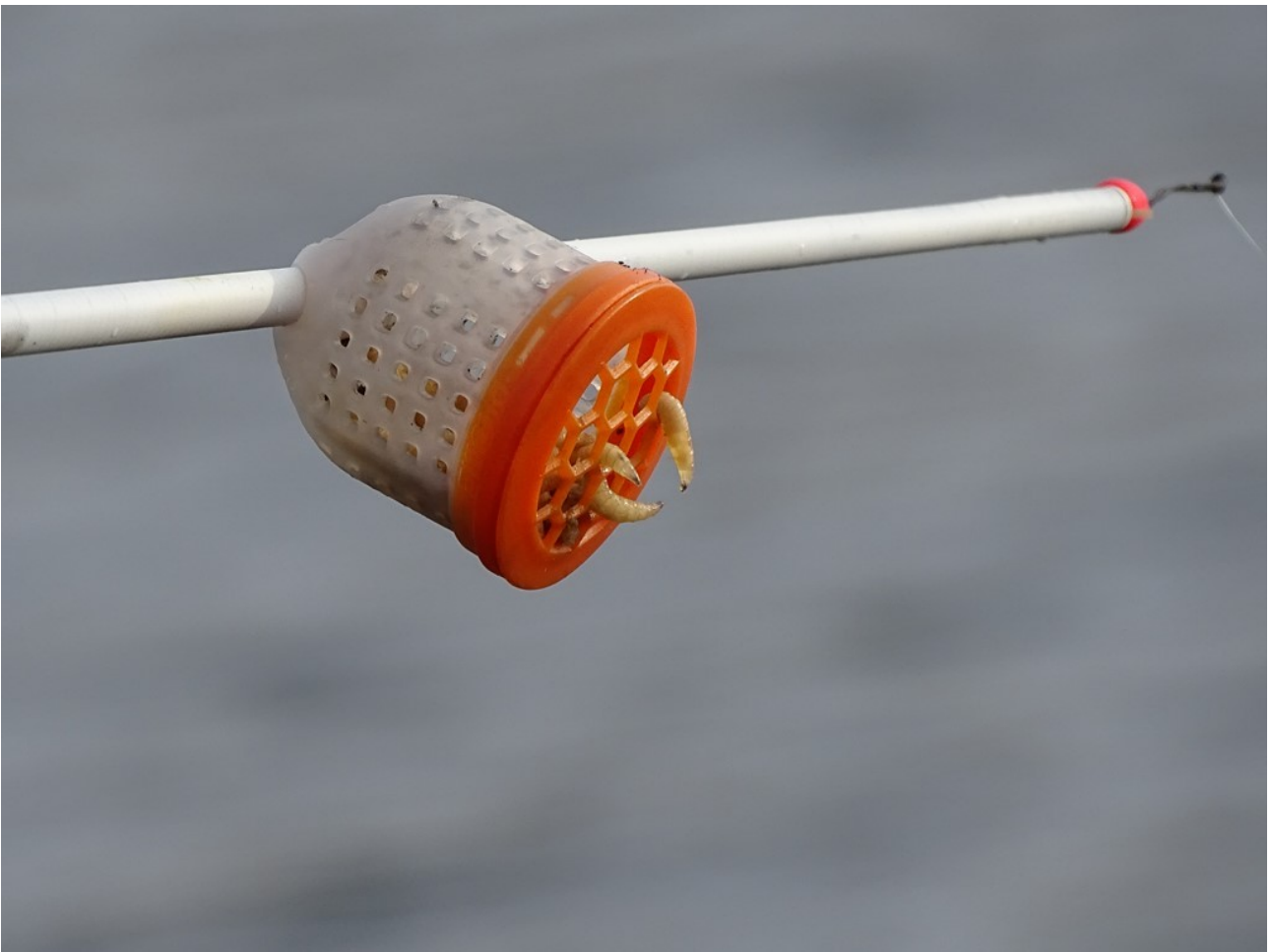


*Bild 5: Zwei Maden wirken sehr natürlich, wenn sie an verschiedenen Enden gehakt werden.*

Das Anhaken an verschiedenen Enden hat beim Angeln mit der Rollenrute noch einen anderen positiven Effekt. Du verhinderst nämlich dadurch weitgehend den Propeller-Effekt beim Einholen der Montage. Zusätzlich

solltest du dann auch noch einen kleinen Wirbel zwischen Vorfach und Hauptschnur einbauen, der das Verdrallen der Schnur verhindert.

Besonders in der warmen Jahreszeit angle ich sehr gerne shallow und füttere lose Maden. Falls du mit der Kopfrute angelst und dabei keine Schleuder verwenden möchtest, dann empfehle ich dir unbedingt wieder einen Toss Pot. Damit kannst du eine große Menge Maden direkt und gut dosiert genau über deiner Futterstelle herabrieseln lassen:



*Bild 6: Dreh deine Kopfrute kurz um und lass einige Maden ins Wasser fallen. Wiederhole den Vorgang im beliebigen Rhythmus.*

## 3 Gewässer und Angelstelle

### 3.1 Angeln am Wurzener Kanal

Während bei Angelveranstaltungen an Commercial Fisheries in England regelmäßig hohe Gewichte erzielt werden, geht es an unseren Naturgewässern eher bescheiden zu.

Der Wurzener Kanal in Sachsen ist so ein typisches Kleinfischgewässer. Eigentlich beherbergt dieser etwa 20 m breite Kanal auch jede Menge große Fische, aber an Tagen mit mehreren Anglern am Ufer haben sie sich jedes Mal zum „Hungerstreik“ verabredet.



*Bild 7: Wurzener Kanal*

An solchen Tagen wird dann selten mehr als 1 kg Fische gefangen. Vielleicht kennst du ja auch Gewässer, in denen die Kleinfische so dominieren, dass du dich komplett darauf einstellen musst.

Während meiner vielen Jahre haben sich für mich im Wesentlichen zwei Taktiken herauskristallisiert, wie du an Kleinfischgewässern erfolgreich sein kannst.

### **Taktik 1:**

Du legst 1 bis maximal 2 Futterstellen an (z.B. auf 8 m und 13 m) und wechselst zwischen diesen hin und her oder angelst stur auf einer Stelle (wenn du nur eine hast). Zu Beginn des Angelns wirst du wahrscheinlich nur Kleinfische fangen oder eventuell einen größeren Standfisch.

Durch regelmäßiges Nachfüttern bauen sich die Plätze allmählich auf und irgendwann stellen sich vielleicht auch ein paar größere Fische ein. Mit Sicherheit wird es aber auch Beißpausen geben, in denen du nichts oder nur wenig fängst.

Der Vorteil dieser Methode ist, dass du (vorausgesetzt, du hast nur einen Futterplatz) keinen Fisch „verpassen“ kannst, wie es bei Taktik 2 der Fall sein kann.

Der Erfolg bei Taktik 1 liegt also in erster Linie in deinem Geschick, durch überlegte Fütterung und Köderpräsentation das Beste aus einem Platz zu machen. Der Rest ist Glück.

### **Taktik 2:**

Wenn du mich bereits kennst, dann weißt du, dass ich das Glück gern selbst in die Hand nehme und nicht darauf warten möchte. Aus diesem Grund bin ich an Kleinfischgewässern gern „Jäger und Sammler“.

Ziel dabei ist, während der gesamten Zeit Fische einzusammeln.



Voraussetzung dieser Methode ist allerdings, dass du aktiv nach Fischen suchst, wobei du mehrere Angeln bzw. Top-Kits für die Kopfrute brauchst.

Am Beispiel einer sehr erfolgreichen Angelsession am Wurzener Kanal möchte ich dir meine Vorgehensweise zeigen:

Ich fütterte zur Startfütterung 2 Futterstellen am Kanalboden an (8 m und 13 m). Die kurze Bahn mit Mückenlarven und lebenden Pinkies, die lange nur mit toten Pinkies. Das Futter war ein sehr fein gesiebt und dunkles Rotaugenfutter mit reichlich Hanf. Mit einem wolkenbildenden Oberflächenfutter fütterte ich auch noch eine kleine Stelle nahe des Ufers an einer Krautbank an.

Nach dem Start beangelte ich zunächst mit einer leichten Whip von 3 m Länge diese Krautbankstelle und sammelte kleine Rotfedern und Rotaugen im 30-Sekunden-Takt ein. Das ging etwa 10 Minuten ganz prima bis die Bisse plötzlich nachließen. Ein Wurm am Haken brachte des Rätsels Lösung, denn das Kleinfischgetümmel hatte die Barsche angelockt, von denen ich auch noch zwei erwischte.

Nach etwa 15 Minuten wechselte ich auf die 13 m - Bahn, auf der sich schon einige Fische eingestellt hatten. Dort konnte ich mit Pinkies etwa bis zum Ende der ersten Stunde kleine Rotaugen fangen.

Die kurze 8 m - Bahn hatte eine Stunde Zeit, sich aufzubauen. Die Fische konnten dort ohne Störung fressen. Ich fütterte die 13 m - Bahn mit wenig Futter und Ködern nach und wechselte zur 8 m - Bahn. Auch dort konnte ich etwa 1 Stunde lang Kleinfische mit Pinkies und Mückenlarven fangen bis die Bisse wieder deutlich nachließen.

Gerade, wenn viele Angler am Wasser sind, passiert es oft, dass du in den ersten Stunden gut fängst und dann eine Beißpause kommt, die oft bis zum

Ende nicht mehr aufhört. Ein großer Fehler wäre nun, alle Stellen mit viel Futter zu aktivieren. Eventuell kannst du das mit einer Stelle machen, aber meist hilft das nicht, denn die Fische sind satt oder vorsichtig geworden.

In der dritten und vierten Stunden musste ich mir etwas einfallen lassen. Auf der gesamten Strecke sind die Bisse weniger geworden. Eine Option gab es allerdings noch, die von den anderen nicht genutzt wurde.

Im Wurzener Kanal gibt es sehr große Ukeleis (15 bis 20 cm). Diese Schwärme wandern ständig hin und her, was an den Ringen an der Oberfläche zu sehen war. Dummerweise kommen sie nicht ans eigene Ufer, um sie mit der Whip zu fangen. Die einzige Chance hatte ich mit der 13 m - Rute. Ich stellte eine meiner Montagen flach und begann mit dem Katapult Maden zu schießen, wenn ich Ringe sah. Jedes Mal, wenn der Ukeleischwarm vorbei kam, konnte ich 2 bis 3 schöne Silberlinge erbeuten. Am Ende waren es etwa 10 Stück.

Zwischendurch fing ich wieder auf den anderen Bahnen und der Whip an der Krautbank vereinzelt Fische.

Am Ende erzielte ich mit dieser Methode ein best mögliches Ergebnis.

Insgesamt siehst du also, dass du immer versuchen solltest, aktiv zu sein und die Fische zu suchen. Verändere deine Methoden und die Köderpräsentation. Sei kreativ. Das Glück ist mit den Tüchtigen!

### **3.2 Rotaugen mit der Kopfrute im Teltow-Kanal**

Das Stippen auf Rotaugen in Schifffahrtskanälen zählt sicher zu den anspruchsvollsten Techniken.

Die nachfolgend von mir beschriebene Taktik am Beispiel des Teltow-Kanals in Berlin lässt sich generell auf alle Kanäle übertragen, deren Haupt-Fischbestand überwiegend Rotaugen und Skimmer sind.



*Bild 8: Herbst am Teltow-Kanal in Berlin*

### **Zielfischbestand:**

Wie gerade erwähnt, sind die Zielfische kleine bis mittlere Rotaugen und Skimmer. Grundeln kommen nur selten vor und spielen keine taktische Rolle. Wie in vielen Kanälen sind auch im Teltowkanal kleine Barsche in Massen vorhanden, die das gezielte Rotaugenfischen deutlich erschweren oder gar verhindern können.

## **Montagen für die Kopfrute:**

Im etwa 3 bis 4 m tiefen Wasser auf der 13 m – Bahn kommen hauptsächlich 2 g – Montagen mit schlanken Kanalposen zum Einsatz. Die Bebleiung besteht aus einer Olivette sowie 2 – 3 verschiebbaren Biss-Schroten unterhalb dieser. Die Vorfachlänge beträgt etwa 20 – 25 cm.

Falls Brassen am Platz sind, darf die Montage ein klein wenig schwerer sein. 3 g – Montagen sowie etwas kürzere Vorfächer, die den Köder in der leichten Strömung sehr ruhig präsentieren sind hier der Schlüssel zum Erfolg. Die Biss-Schrote sowie die Olivette werden dabei sehr dicht an das Vorfach geschoben.

## **Taktik:**

Wenn du auf einem **Barsch-Platz** sitzt, hast du ein Problem. Wenn du gezielt die wenigen Rotaugen beangeln möchtest, wirst du viele unvermeidbare Barsche dazu bekommen.

Im ersten Teil dieser E-Book-Serie habe ich in einem Kapitel beschrieben, wie du an den kleinen Barsche „vorbei angeln“ kannst.

Sitzt du hingegen auf einem **Rotaugen-Platz**, kannst du mit den folgenden Tricks der Top-Angler punkten:

**Trick 1:** *Im Futter dürfen keine kleinen Mückenlarven sein, um die kleinen Barsche zu meiden.*

**Trick 2:** *Wenige große Mückenlarven werden ins Futter gemischt.*

Besonders für Skimmer sind die Jumbos eine Delikatesse. Auch wenn dadurch ein paar Barsche angelockt werden, ist dieser Kompromiss durchaus lohnenswert.

Hauptköder für die Rotaugen sind frische Caster.

**Trick 3:** *Als Hakenköder wird ein schwimmender Caster verwendet.*

Dieser schwebt durch das Gegengewicht des Hakens fast schwerelos im Wasser und kann von den Rotaugen sehr leicht eingesaugt werden.

Insgesamt solltest du nicht zu viel füttern, denn Rotaugen fressen im Vergleich zu den Brassern keine Unmengen. Etwa 5 Bälle eines Futter-Erde-Gemischs mit wenig Ködern (nur Jumbos) werden als Grundlage zur Startfütterung geworfen und erzeugen einen genügend großen Futterteppich. 4 kleine Bälle mit Castern sowie einigen Jumbos cuppst du ins Zentrum des Futterteppichs.

**Trick 4:** *Zerquetschte Caster in der Startfütterung sorgen für eine Eiweißzugabe, die sehr anziehend auf Fische ist, diese aber nicht sättigt.*

Um die Rotaugen auf dem Platz zu halten, solltest du zusätzlich mit der Mini-Schleuder lose Köder füttern:

**Trick 5:** *Bringe ein Gemisch aus Hanfkörnern und Castern im Verhältnis 80 : 20 alle 2 – 3 Minuten mit der kleinen Madenschleuder ein.*

Wie du an den Tricks erkennst, waren es die kleinen Dinge, die den Unterschied ausmachen. Aber du siehst auch, dass es keine Hexerei ist und alles ohne große Mühe umsetzbar ist.

Erfolgreiches Angeln ist einfach, wenn du weißt, wie es geht!

Probiere den einen oder anderen Trick beim nächsten Angeln auf Rotaugen ruhig einmal aus. Du wirst deine Chancen enorm vergrößern.

*Mit diesen ersten beiden Kapiteln hast du einen kleinen Eindruck von diesem E-Book bekommen. Wie du am Inhaltsverzeichnis erkennen kannst, warten noch spannende Themen auf dich.*

*Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen und Erfolg beim Ausprobieren.*



*Sei schlauer als der Fisch!*

*René Schulze*